

Herrn  
Prof. Dr. Lauth

M ü n c h e n

Sehr geehrter lieber Herr Lauth!

Für Ihren Brief vom 26. Nov. besten Dank.

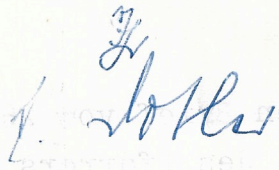
Die Briefe des Pfarrers de Nantes erhalte ich und stimme ihm zu, daß wenn man im 4. Jahrhundert sagen konnte, der Erdkreis ist arianisch, man jetzt sagen kann, die Kirche ist modernistisch geworden. Als ich einen Teil der Mainzer Clique aufforderte, mit mir für diesen bewunderungswürdigen Geistlichen ein Sympathietelegramm an Ottaviani loszulassen, habe ich es zum Schluß allein getan. Ein Teil dieser Gesellschaft hat lieber gegen Erhard mit Barzel, Strauß und Guttenberg konspiriert, als in dieser Sache Corpgeist zu zeigen!

Was halten Sie von dem Schreiben der Bischofskonferenz an die Pfarrer? Haben wir wirklich die Schlacht gewonnen, wie es jetzt Dr. Weinrich hinstellt. Wann werden die Bischöfe aus diesem Schreiben die Konsequenzen ziehen wenigstens am Sonntag, von einer Änderung am Werktag, daß wir stille hl. Messen bekommen, ist keine Rede. Das Ding ist so klausuliert, daß man etwas bestimmtes daraus nicht herauslesen kann. Hier muß aber eine klare Stellung der Bischöfe verlangt werden. Wie fängt man das an!

Ein Landgerichtsrat aus Bochum will sich mal mit meinem Stoff des Klagematerials befassen. Gritschneider denkt eben wie die Rechtsanwälte im Allgemeinen! Sie haben die Facta vorzutragen, das Gericht hat dann das Recht zu finden, wobei man aber oft bei der Verkündung des Urteils sagen mußte: Trotz der Verteidigung durch den Herrn Verteidiger, mußte der Angeklagte freigesprochen werden! Wenn es noch notwendig werden sollte, werde ich mich denn lieber mit Ihrer Ver-

mittlung an Dr. Panholtzer wenden, denn er muß einen großen Teil des juristischen Materials nachprüfen bzw. auffinden. Die Arbeit ist schon eine kleine Doktorarbeit, denn es kommt alles darin vor, Privatrecht, öffentliches Recht, der Codex, internationales Recht. Die Kirche hat sich gut abgeschirmt.

Mit den besten Weihnachtswünschen!



Für Ihren besten Dank.